

# Inselpost

Dezember 2019

Mitgliederzeitschrift



Thema spezial

## Einbruchschutz

Machen Sie Ihr Zuhause sicher

Neubau in Harburg

## Reeseberg

Erste Fassadenstudien

Veranstaltungen

## Jetzt wird´s gemütlich

Tipps für die Winterzeit

# Unsere Themen



4



12

## Neues aus dem Bauverein Was Sie wissen müssen

Hier stellen wir Ihnen unter anderem unsere neue Kollegin und kaufmännische Leiterin Kristina Conrädel vor.

4-5

## Buchtipp Neue Sicht auf Wilhelmsburg

Ungewöhnliche Perspektiven, spannende Brüche: Wir sprachen mit dem Autor Rolf Reiner Maria Borchard.

9

## Tipps für die Winterzeit Jetzt wird's gemütlich

Von der Weihnachtsbäckerei bis zur Sternwarte – wir stellen vor, welche Orte im Winter verzaubern.

14-15

## Bauen & Wohnen Neubau Reeseberg

Das schöne Eckgrundstück in Harburg war ein echter Glücksgriff. Wir berichten über unsere Planungen.

6-7

## Leben beim Bauverein Keine Chance für Langfinger

Tipps von den Sicherheitsprofis, wie Sie Ihr Zuhause am besten schützen.

10-11

## Leben im Bauverein Weihnachtsgruß

Ein paar Gedanken zur Vorweihnachtszeit – ausgesucht von unserer Kollegin Ines Wessel-Schmidt.

8

## Bauen & Wohnen Bauvorhaben Mannesallee

Bevor die Bauarbeiten beginnen: das ehemalige Gemeindehaus gestern und heute.

12-13

## Liebe Mitglieder des Bauvereins Reiherstieg!

In meiner Funktion als Stadtteilpolizist in Hamburg-Wilhelmsburg wurde ich gebeten, das Vorwort zu dieser Zeitschrift zu schreiben. Diesem Wunsch bin ich gerne nachgekommen, auch weil es um ein wichtiges Thema geht: Ihre Sicherheit.

Wir haben in den vergangenen Jahren schon einiges erreicht, aber wir dürfen nicht aufhören. Sie sind uns und den Nachbarn eine große Hilfe, denn Ihnen fällt auf, wenn etwas nicht so ist, wie es sein sollte. Trauen Sie sich, dann die Polizei zu rufen, getreu dem derzeitigen Motto „In Hamburg schaut man hin“. Wir kommen und sehen nach, was passiert ist.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

„Bleiben Sie sicher“, ich bin für Sie da.

Ihr Peter Lemmermann

Polizeikommissariat 44  
Stadtteilpolizist



## Einbrüche in Hamburg Die wichtigsten Fakten in Kürze

Zunächst die guten Nachrichten: 2018 ist die Zahl der Wohnungseinbrüche weiter gesunken (97.504 im Vergleich zu 116.540 im Vorjahr). Damit liegen die Zahlen erstmals wieder unter dem Niveau von 2009. Durch Einführung der Soko Castle vor vier Jahren sind die Einbrüche rapide zurückgegangen, und zwar in der gesamten Metropolregion. Nicht umsonst soll die Sonderkommission, die sich ausschließlich um Einbruchsdelikte kümmert, ihre Arbeit als Dienststelle des Landeskriminalamtes (LKA) dauerhaft fortsetzen.

Trotzdem ist die Angst davor gestiegen, dass in die eigenen vier Wände eingebrochen wird. Laut einer Umfrage fürchtet sich jeder Vierte davor, 2017 war es noch jeder Fünfte.

Gleichzeitig weist die Zahl der Einbruchsversuche, also die Anzahl gescheiterter Einbrüche, ein leichtes Plus auf (von 45 auf 45,4 Prozent). Das wiederum zeigt, dass viele Delikte durch richtiges Verhalten, die passende Sicherheitstechnik und aufmerksame Nachbarn verhindert werden können.

*Im Titelthema dieses Heftes ab Seite 10 beschäftigen wir uns daher intensiv mit dem Thema Einbruchschutz. Stadtteilpolizist Peter Lemmermann, Hauswart Frank Schwartau und Sicherheitsexperte Anutosh Stahlmann der Firma Eisen-Jens geben Tipps, wie Sie Ihr Zuhause noch sicherer gestalten können.*

## Impressum

**Herausgeber:** Bauverein Reiherstieg eG

**Layout & Redaktion:** www.mitra.hamburg

**Auflage:** 1.900 Stück

**Bildnachweis:** Renner Hainke Wirth Zirn Architekten: Titel, S. 2 (1), 6, 7 | Dietmar Theis: S. 2 (2), 3, 4, 5 (1), 10, 11 (2), 13 (5) | Techem GmbH: S. 5 (5) | Maren Janning: S. 8 (13) | Kristina Conrädell: S. 8 (1) | shutterstock: S. 8 (1 Valentina\_G) | Rolf Reiner Maria Borchard: S. 9 | ABUS: S. 11 (2) | 3S Schülke Spezialvertrieb Sicherheit: S. 11 (1) | Honigfabrik e.V.: S. 2 (1), 12 (2), 13 (4) | Bauverein Reiherstieg eG: S. 12 (3) | Weihnachtsmarkt Harburg: S. 14 (1 WAGS@lenthe, 1 WAGS@rehberg) | Sternwarte Hamburg: S. 14 (1 Markus Tiemann, 1 Oliver Rensch) | Wasserwerk: S. 15 (2) | electrum: S. 15 (2) | Harburger Theater: S. 15 (1 Burgfestspiele Jagsthausen) | freepik: S. 14, 15

# Neues Gesicht im *Bauverein: Kristina Conrädel*

Sie ist „die Neue“ beim Bauverein und doch kennt man sich schon Jahre. Denn Kristina Conrädel hat bereits in den letzten zwei Jahren Bilanz, Anhang und Lagebericht des Bauvereins geprüft – allerdings von extern.



**A**ls Prüfungsleiterin war sie für die Jahresabschlussprüfungen von Genossenschaften beim Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen tätig. Seit Oktober dieses Jahres hat sie die Perspektive gewechselt und ist nun im Bauverein für die Kaufmännische Leitung zuständig. Mit ihrem Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und einem Master in „Real Estate Management“ (Immobilienwissenschaften) bringt sie die idealen Voraussetzungen dafür mit. Was sie zum Wechsel bewogen hat? „Im Prüfungsdienst habe ich neben dem Jahresabschluss die Ordnungsmäßigkeit

der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaften geprüft“, berichtet sie. „Der Bauverein Reiherstieg hat dabei immer sehr gut abgeschlossen. Ich war gern zu Prüfungen hier.“ Auch in der Geschäftsstelle in der Georg-Wilhelm-Straße schätzte man die kompetente Art der Prüfungsleiterin. Aufgrund der umfangreichen Bauprojekte des Bauvereins sowie des immer größer werdenden Arbeitsaufwandes im Rahmen rechtlicher Vorschriften wurde eine Verstärkung der kaufmännischen Abteilung erforderlich. Daher rief Vorstandsmitglied Thorsten Schulz sie im Dezember

2018 an und lud sie auf einen Kaffee ein. Auf den Kaffee folgte ein Termin zur genaueren Absprache, und man wurde sich einig. Nun ist sie seit knapp zwei Monaten Teil des Teams, hat sich schnell eingelebt und fühlt sich sehr wohl. „Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen hier macht wirklich Spaß. Demnächst möchte ich mir auch die Tätigkeiten der Hauswarte angucken und mit ihnen unterwegs sein. Dabei werde ich bestimmt auch einigen Mitgliedern begegnen und freue mich darauf.“ •

Um den Signalton bei einem Fehlalarm abzustellen, drücken Sie die Benutzertaste.



Benutzertaste

## Was tun, wenn der Rauchwarnmelder piept?

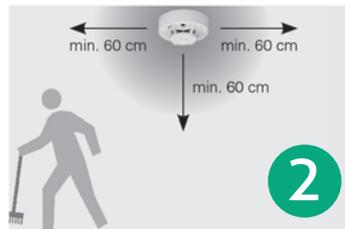
Sie können Leben retten: Unsere neuen Rauchwarnmelder der Firma Techem haben Rauchbildung schon oft früh erkannt und Schlimmes verhindert. Manchmal aber – und das lässt sich bei komplexer Technik wie dieser kaum vermeiden – piept oder blinkt der Melder, wenn es gar nicht brennt. Was also tun in einem solchen Fall? Bitte werfen Sie zunächst einen Blick auf das Datenblatt „Alarm- und Signaltöne für Funkwarnmelder“, das Sie bei Einbau des Rauchwarnmelders erhalten haben. Hier werden die verschiedenen Ton- und Blinksignale genau erklärt. Meistens können Sie das Problem ganz unkompliziert selbst beheben.

Sollte dies aber nicht der Fall sein, wählen Sie die kostenfreie Techem-Hotline: **08002 001264**. Hier helfen Ihnen Techem-Mitarbeiter rund um die Uhr gerne weiter. Bitte rufen Sie möglichst aus der Wohnung an, in der der Rauchwarnmelder installiert ist. •

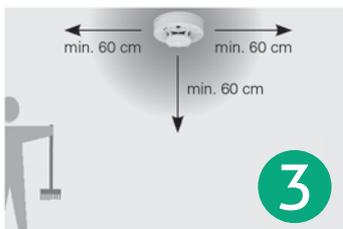
So testen Sie, ob der Rauchwarnmelder funktionsfähig ist:



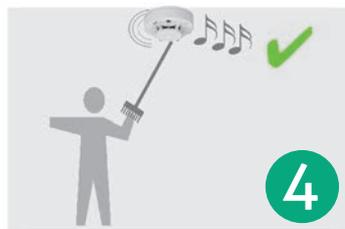
Drücken Sie **1 Sekunde** die Benutzer-Taste (z.B. unter Zuhilfenahme eines Besenstiels).



Entfernen Sie sich innerhalb von **10 Sekunden min. 60 cm** aus dem Umkreis des Rauchwarnmelders.



Warten Sie **mindestens 30 Sekunden**. Der Rauchwarnmelder testet sich selbst.



Drücken Sie für **ca. 5 Sekunden** die Benutzer-Taste. Wenn der **Testalarm** ertönt, (1 Sek. an / 1 Sek. aus) ist der **Rauchwarnmelder funktionsfähig**. Falls nicht, rufen Sie die **kostenfreie Hotline** an.

## Satzungsänderung beschlossen



Auf der 119. ordentlichen Mitgliederversammlung wurde die vorgelegte Satzungsänderung mehrheitlich beschlossen. Die aktuelle Fassung der Satzung finden Sie unter [www.reihertieg.de](http://www.reihertieg.de). Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. •



## Renovierungsarbeiten in der Bauwiesenstraße

In der Wohnanlage Bauwiesenstraße konnten bisher lediglich die Fassadenarbeiten planmäßig abgeschlossen werden. Unvorhersehbare Ereignisse während der Arbeiten an den Laubengängen führten nicht nur zu Engpässen bei der Materiallieferung. Sie hatten auch zur Folge, dass die vertraglich fixierte Ausführungsplanung komplett überarbeitet werden musste. Den bereits beauftragten Handwerkern war es aufgrund hoher Auslastung und fehlender Fachkräfte nicht möglich, die neu avisierten Fertigstellungstermine einzuhalten. Wir bitten unsere Mitglieder, die Unannehmlichkeiten zu entschuldigen! •

# Ein echter Glücksgriff: Das Neubauvorhaben Reeseberg

Es war das, was man einen echten Glücksgriff nennt: ein schönes Eckgrundstück in Hamburg-Harburg, für das bereits diverse Abstimmungen mit der Stadt vorlagen. Geplant hatte die Bebauung ein Immobilienbesitzer, der mehrere Anlagen in Hamburg verwaltet. Aus Altersgründen bot er im Frühjahr das Bauvorhaben inklusive Vorplanung zum Verkauf, und der Bauverein nutzte die Gelegenheit.

*Die Bebauung des Eckgrundstücks soll durch die Fassadengestaltung städtebauliche Akzente setzen.*

Die bisherigen Entwürfe sahen 54 sehr kleine Wohneinheiten mit 20 bis 30 Quadratmetern vor. „Wir wollten aber neben den Ein-Personen-Haushalten mehr Wohnraum für Familien und Paare schaffen“, erläutert Norbert Winnemöller, Prokurist und Technischer Leiter beim Bauverein.



Das Bauvorhaben entsteht auf dem Eckgrundstück Reeseberg/Wasmerstraße. Die drei neuen Wohngebäude integrieren sich in den vorhandenen Baumbestand.

„Gemeinsam mit dem betreuenden Architekturbüro Renner Hainke Wirth Zirn Architekten haben wir also neu geplant und sind jetzt bei 37 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe.“ Und Stefan Wirth von RHWZ Architekten ergänzt: „Haustechnisch haben wir das Ziel, mit einem reduzierten Einsatz von Technik eine hohe Qualität für bezahlbaren Wohnraum zu gestalten.“ Seit der Bauverein das Bauvorhaben übernommen hat, hat sich einiges getan. „Durch die Reduktion der Wohneinheiten konnten wir auf die bisher geplante aufwendige Unterschneidung eines der Häuser verzichten“, erklärt Wirth. „Neben einer großzügigen Fahrradgarage unter dem mittleren Haus entstehen jetzt an anderer Stelle die erforderlichen Pkw-Parkmöglichkeiten.“

## Lebendige Nachbarschaft

Der Bauverein übernimmt neben vorliegenden Genehmigungen der Stadt auch die bereits vereinbarten Vorgaben des städtebaulichen Vertrags. Dieser sieht auf dem Reeseberg architektonische Akzente vor, die vor allem durch eine außergewöhnliche Fassade erzeugt werden sollten, beispielsweise mit großformatigen Steinplatten oder einer Verkleidung aus Metall. Eine Standardfassade aus Putz oder Klinker ist nicht gewünscht. „Das Projekt soll zwischen den unterschiedlichen Baustilen und Bauepochen am Reeseberg vermitteln“, erläutert Stefan Wirth. „Durch den Bau von drei nachhal-



Fassadenstudie: So könnten sich die neuen Gebäude in den Altbaubestand einfügen.

tigen Wohngebäuden soll der Ort städtebaulich aufgewertet und neu gefasst werden. Wir möchten ein urbanes Ensemble mit lebendigen Nachbarschaften realisieren. Dabei nimmt die Bebauung Bezüge zum vorhandenen Baumbestand auf. Die Gebäude gruppieren sich um die Bäume und gestalten so eine hohe Freiraumqualität.“

Aber nicht nur die Bäume, auch die Dächer sollen frisches Grün in das Bauprojekt bringen: „Die drei Wohnhäuser werden alle geneigte Gründächer erhalten, da das Grundstück auf dem Geestrücken keine ausreichende Rück-

haltung des Regenwassers zulässt“, so Stefan Wirth. Eine weitere Forderung der städtebaulichen Vereinbarung ist die Integration einer Kindertagesstätte. Neben der baulichen Planung kommt dem Bauverein somit auch die Suche nach einem geeigneten Träger zu. Geplant ist, das mittlere der drei vier- bis fünfgeschossigen Gebäude komplett für Familien und Senioren von der Stadt Hamburg fördern zu lassen. Diese und weitere Vorbereitungen laufen derzeit auf Hochtouren, bevor Ende nächsten Jahres mit dem Bau begonnen werden kann. ●

## Weihnachtsgruß



**Heike Burchard**  
Vermietung



**Kristina Conrädel**  
Kaufmännische Leitung



**Alexander Ecker**  
Hauswart

### Gedanken

Wie wäre es in dieser Zeit:  
Ein Weihnachtsfest mit Besinnlichkeit?

Kein: Hasten und Durch-die-Geschäfte-Rennen;  
sondern: dasitzen und schauen,  
wie die Adventskerzen brennen.

Kein: denken „Ist das Haus auch schön und rein?“;  
sondern: eine Geschichte vorlesen  
für Groß oder Klein.

Kein: „Was schenk ich denn  
meinen Angehörigen nur?“;  
sondern: füreinander da sein und  
von Neid keine Spur.

Kein: „Welches Menü koch ich und  
hab ich auch an alles gedacht?“;  
sondern: zum Essen hat jeder  
irgendetwas mitgebracht.

Kein: „Och, da muss ich aber auch noch hin!“;  
sondern: in Liebe miteinander ... denn dann  
macht Weihnachten Sinn.

Kein: „Besinnung? ...  
Nee, das machen wir mal später!“;  
sondern: jetzt ... mit dem Herzen ...  
denn diese Gedanken ...  
hat sie nicht fast jeder?

Wie wäre es ... in dieser Zeit,  
wie fühlt es sich an ...  
dieses Weihnachten ...  
mit Besinnlichkeit?

Astrid Broßler



**Roswitha Franke**  
Vermietung



**Frank Grigereit**  
Vorstand



**Claus Karkotz**  
Buchhaltung



**Dirk Gajek**  
Hauswart



**Detlef Lach**  
Hauswart



**Uwe Liebelt**  
Hauswart



**Thorsten Schulz**  
Vorstand



**Frank Schwartau**  
Hauswart



**Ines Wessel-Schmidt**  
Vermietung



**Norbert Winnemöller**  
Prokurist/Technischer Leiter

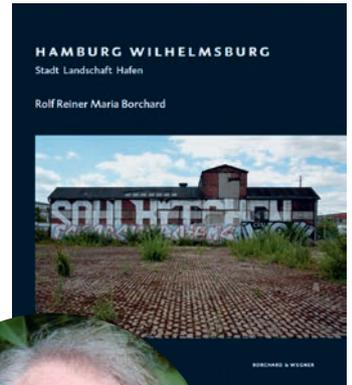


**Marina Zeiser**  
Sekretariat

**Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr! Das BAUVEREIN-Team**

# Neue Sicht auf Wilhelmsburg

Ein ganz besonderes Geschenk erwartet Jubilare des Bauvereins, also diejenigen, die bereits eine runde Anzahl an Jahren bei uns Mitglied sind: „Hamburg Wilhelmsburg – Stadt Landschaft Hafen“ heißt der Bildband von Rolf Reiner Maria Borchard, der uns spezielle Perspektiven auf die Elbinsel eröffnet.



**R**olf Reiner Maria Borchard war Professor für Gestaltung und Fotografie an der TU Hannover und der Muthesius Kunsthochschule Kiel, an der er auch von 1996 bis 1999 als Rektor tätig war. Seit 1970 arbeitet er zudem als freier Künstler, Fotograf und Architekt. Er hat eine Vielzahl an Fotobildbänden herausgebracht. Wir haben ihm drei Fragen zu seiner Arbeit gestellt.

**INSELPOST: Sie fotografieren viel im Norden und haben bereits mehrere Bildbände herausgegeben. Was hat Sie an Wilhelmsburg am meisten fasziniert?**

*R.R.M. Borchard:* Nach den historischen Gärten in Deutschland, England und China habe ich die Städte Hannover, Kiel und Riga sowie Landschaften – die Hamburger Elbchaussee oder die Schlei in Schleswig-Holstein – fotografiert. Meine Bildbände zeigen also Gärten, Stadt und Landschaft. Auf der Elbinsel Wilhelmsburg gibt es das alles und dazu noch die Industrie- und Hafengebiete. Mit den gegensätzlichen Landschaften und unterschiedlichen Architekturen wirkt die Elbinsel

größer – fast wie ein ganzes Bundesland. Eben diese Größe und Vielfalt hat mich interessiert. Eine Vielfalt, die verspricht, herrliche Portraits mit einer einheitlichen Handschrift zu schaffen.

**Was macht die Architektur in Wilhelmsburg so spannend?**

Ich fotografiere am liebsten dort, wo etwas Neues entsteht oder wo ein Wandel sichtbar wird, und wo es mir besonders gut gefällt. Ich habe versucht, die kaum zu fassenden großen Unterschiede im Bildband auf 248 Seiten in sieben Abschnitten sichtbar und erlebbar zu machen. Diese Ansammlung von Gegensätzen findet sich in keinem anderen Stadtteil: Dorf und Hochhaussiedlung – Fabriken und Naturschutzgebiete – Historisches und Neues.

**„Fotografieren ist meine Passion“**

**Haben Sie ein Lieblingsfoto in Ihrem Bildband, und gibt es eine Geschichte dazu?**

Das Foto „Aurora, Mühle“, das die Villa des Firmengründers Georg Plange vor den Silos zeigt, beinhaltet den Gegensatz „Historisches und Neues“ am deutlichsten. Nachdem mein Buch erschienen war, habe ich das gleiche Motiv im Internet von einem anderen Fotografen gefunden und durfte feststellen, dass dieses Motiv es wert ist, in bester Form verbreitet zu werden. Ich hätte mein Foto gern so, wie es in meiner Ausstellung im Juli 2019 in der Galerie 23 gezeigt wurde, der Direktion verkauft, doch leider ist es nie zu einem Gespräch gekommen. Ein weiteres Lieblingsfoto von mir ist „Hansahöft, Australiakai mit Blick zur Innenstadt“. Es wurde in der Ausstellung immer wieder diskutiert, weil es kaum glaubhaft scheint, dass die Elbphilharmonie und der Michel – von Wilhelmsburg aus gesehen – so als Bild im Bild erscheinen können. ●



# Keine Chance für Langfinger

Wie Sie Ihr Zuhause wirkungsvoll vor Einbruch schützen

Gerade in der dunklen Jahreszeit wird das Thema Einbruchschutz wieder aktuell. Wir sprachen mit Peter Lemmermann von der Polizei Hamburg, Hauswart Frank Schwartau vom Bauverein und Anutosh Stahlmann von der Firma Eisen-Jens, die den Einbau von Sicherheitsprodukten für den Bauverein übernimmt.

## Hinschauen und achtgeben

In Hamburg schaut man hin – so heißt die aktuelle Kampagne der Polizei. „Da sind wir gleich bei einem der wichtigsten Punkte: Nachbarschaft“, erklärt Peter Lemmermann von der Hamburger Polizei in Wilhelmsburg. „Wenn man etwas hört, was einem komisch vorkommt, oder wenn der Bauch sagt, da stimmt was nicht, sollte man immer 110 anrufen. Unser Bauchgefühl ist unser wichtigster Berater. Einsätze der Polizei kosten nichts – was kann also passieren?“ Und auch Hauswart Frank Schwartau betont: „Aufeinander achtzugeben, sich gegenseitig zu infor-

mieren, wenn man verreist, oder die Polizei zu rufen, wenn man unbekannte Menschen auf dem Nachbar-Balkon sieht, ist das Beste, was man machen kann. Besser einmal zu viel als einmal zu wenig.“ Ein Anruf auf 110 ist übrigens immer kostenlos und selbst von einem Handy ohne Guthaben oder im gesperrten Modus möglich.

## Miese Tricks erkennen

Wachsam zu sein, bedeutet auch, immer die Gegensprechanlage zu benutzen. „Wenn der Paketdienst klingelt und einen Namen nennt, den man noch nie gehört hat, sollte man besser zweimal nachfragen“, so Frank Schwartau. „Wenn man den genannten Nachbarn nicht kennt, gar nicht erst öffnen. Stottert der Paketdienst auf Nachfrage nach dem Namen herum, ebenso wenig.“ Was auch schon vorgekommen ist: An der Türsprechanlage geben sich Einbrecher gern als Mitarbeiter der Wasserwerke oder vermeintliche HeizungsMonteure aus. Wer von einem solchen Termin nichts weiß, sollte vor dem Öffnen kurz mit der Geschäftsstelle des Bauvereins Rücksprache halten.

## Sicherheitsfaktor Wohnungstür

Oft gilt der erste Gedanke der Wohnungstür, wenn es um Einbruchsicherheit geht. Dabei stellt diese nicht zwingend eine Gefahrenquelle dar. „In den 20 Jahren, die

ich beim Bauverein arbeite, habe ich es selten erlebt, dass eine Tür im Treppenhaus aufgebrochen wurde“, erinnert sich Frank Schwartau. Sicherheitsexperte Anutosh Stahlmann hingegen ist der Ansicht, dass sich ein Panzerriegel durchaus lohnen kann: „Im obersten Stock passieren die meisten Einbrüche über die Wohnungstür. Hier ist die Chance am geringsten, während des Delikts gestört zu werden, weil zufällig ein Nachbar vorbeikommt. Für Erdgeschoss und Endetagen können wir also die Montage eines Panzerriegels durchaus empfehlen, auch wenn die Wohnungen des Bauvereins bereits mit sehr guten Zylindern und Beschlägen ausgestattet sind.“

Worauf beim Panzerriegel aber unbedingt geachtet werden sollte, ist, dass dieser sich von innen gesondert bedienen lässt, und zwar bestenfalls ohne Schlüssel durch einen sogenannten Knäufzylinder. „Sollte es eine Gefahrenquelle in der Wohnung geben, beispielsweise durch einen Brand, rettet es Leben, wenn der Riegel sich schnell öffnen lässt“, betont Peter Lemmermann.

## Gefahrenquellen Terrassentür und Fenster

Erdgeschoss-Wohnungen machen es Einbrechern leicht. Aber es gibt wirksame und vor allem bezahlbare Möglichkeiten, sich zu schützen. Priorität Nummer eins



hat hier die Sichtbarkeit: Wenn Einbrecher schon von außen sehen, dass in einer Wohnung Sicherheitstechnik verwendet wird, lassen sie meistens von vorneherein ab. „Einbrecher halten sich nicht länger als drei, höchstens fünf Minuten an einem Hindernis auf“, so Peter Lemmermann.

Eine sehr sichere und dabei erschwingliche Variante für Terrassentüren und Fenster ist eine Stangensicherung: „Diese wird innen vorm Fenster angebracht und ist von außen sichtbar“, erklärt Anutosh Stahlmann. „Das Fenster ist dadurch mechanisch nicht auszuhebeln. Wenn man die Terrassentür öffnen möchte,

lässt sich die Stange ganz einfach herausheben. Verreist man, lässt sie sich mit einem Schlüssel festziehen und kann dann nicht angehoben werden. Das ist ein hoher passiver und mechanischer Schutz, der locker mehreren 100 Kilogramm standhält.“ Kleines Manko: Die Stange muss abgenommen werden, um das Fenster zu öffnen. Alternativ lässt sich ein abschließbarer Riegel einbauen, der bei einem doppelflügeligen Fenster in der Mitte montiert wird. Auch hier gilt: kleiner Riegel – große Wirkung. Dieser unauffällige Riegel hat schon viele Einbrecher letztlich vom erfolgreichen Aufbrechen eines Fensters abgehalten. •

## Sicherheit gefällig?

Sie möchten Ihr Zuhause einbruchssicher aufrüsten? Dann holen Sie bitte zuvor die Genehmigung des Bauvereins ein. Unter [www.polizei.hamburg/einbruchschutz](http://www.polizei.hamburg/einbruchschutz) finden Sie wichtige Tipps, wie Sie am besten vorgehen. Unseren Sicherheitspartner Eisen-Jens erreichen Sie in der Veringstraße 49, unter **040 758123** oder [kontakt@eisen-jens.de](mailto:kontakt@eisen-jens.de).

**Die dortigen Experten beraten Sie gern bei einem kostenlosen Vorab-Termin bei Ihnen zu Hause.**

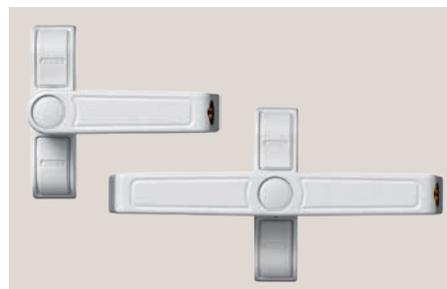
## Erschwingliche Sicherheitstechnik:



### Stangensicherung für Fenster

Stangenset mit Halterung, weiß lackiert. Füße werden im Mauerwerk befestigt. Hoher passiver und mechanischer Einbruchschutz.

**Pro Stück € 89,- + Montage (ca. € 40,-)**



### Fensterriegel Abus 2510 und 2520

An Einzel- oder Doppelfenstern zu befestigen: Bolzen, der in den Fensterahmen greift. Wird am Fensterrahmen angebracht, gebohrt und verschraubt. Ein Schlüssel passt für alle Fenster.

**Pro Fenster ca. € 50,- + Montage**



### Für die Haustür – Panzerriegel Abus PR2600

Für ein Extra-Plus an Sicherheit. Kommt mit zwei Schlüsseln und schützt mit einmal Abschließen. Hoher mechanischer und passiver Schutz, da das Schloss von außen sichtbar ist.

**Ca. € 300,- inkl. Einbau**

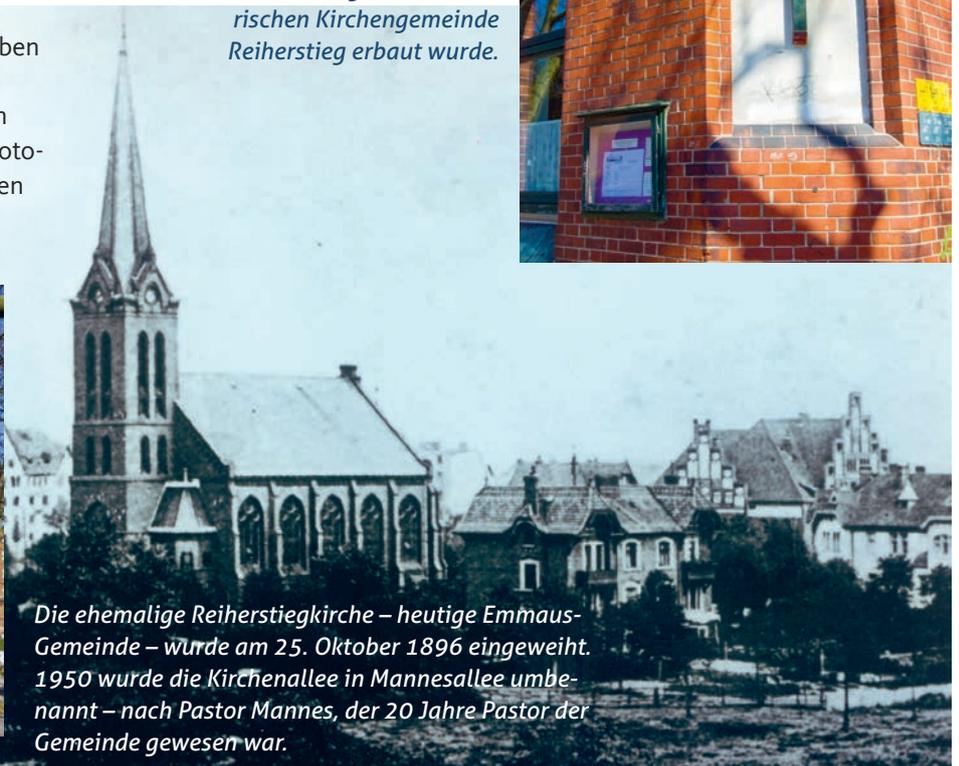
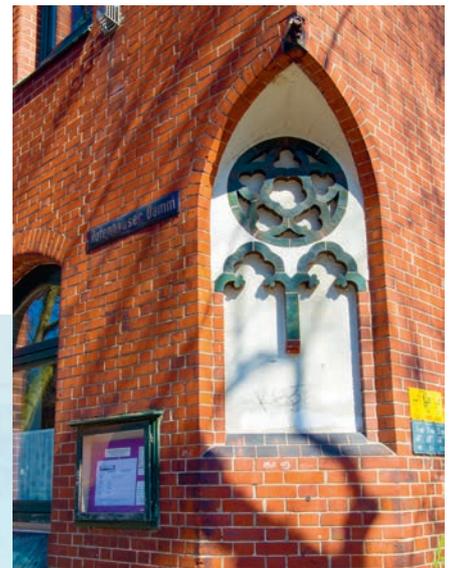
# Damals und heute

## Das ehemalige Gemeindehaus in der Mannesallee



Das ehemalige Gemeindehaus von 1908 ist sicher eines der spannendsten Projekte in der Geschichte des Bauvereins. In den historischen Mauern sollen nach derzeitigem Stand 13 Wohneinheiten entstehen. Während derzeit Planungen und Absprachen mit den Behörden auf Hochtouren laufen, haben wir im Archiv der Honigfabrik gestöbert und möchten unseren Mitgliedern die Aufnahmen nicht vorenthalten. Zudem haben wir einen Fotografen in die Räumlichkeiten geschickt, um den aktuellen Stand zu dokumentieren. •

Neugotische Details schmücken die historische Fassade des ehemaligen Gemeindehauses, das 1908 neben der Kirche der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Reiherstieg erbaut wurde.



Die ehemalige Reiherstiegkirche – heutige Emmaus-Gemeinde – wurde am 25. Oktober 1896 eingeweiht. 1950 wurde die Kirchenallee in Mannesallee umbenannt – nach Pastor Mannes, der 20 Jahre Pastor der Gemeinde gewesen war.



Im Gemeindesaal mit seinen großen Fenstern, einer Bühne und Empore, kam man früher zu den Festen des Kirchenjahres zusammen. Hier werden künftig Wohnungen entstehen – wahrscheinlich im Maisonette-Stil.



Derzeit wird geprüft, ob der Dachboden über dem großen Saal zu Wohnungen ausgebaut werden kann.



Der Denkmalschutz legt großen Wert auf den Erhalt des Treppenhauses. Um die Räume zu voller Geltung zu bringen, ist hier ein Rückbau und die Freilegung der Decke geplant.

Wenige Wochen vor Ende des Zweiten Weltkriegs zerstörte ein Bombenangriff Teile des Gemeindehauses und das komplette Kirchenschiff. 1953 begann man mit dem Wiederaufbau, ein Jahr später wurde die neue Kirche unter dem Namen „Emmauskirche“ eingeweiht.





## Jetzt wird's gemütlich

Das Schöne an der dunkleren Jahreszeit ist ja, dass man endlich ganz viel Zeit auf dem Sofa verbringen kann. Eine Tasse heiße Schokolade bei Kerzenschein, und schon ist unser Zuhause ein verlockender, besonders gemütlicher Ort. Aber natürlich wollen wir all die schönen Dinge nicht verpassen, die man im Winter unternehmen kann. Wir haben ein paar Tipps für Sie zusammengestellt.



### Weihnachtliches Leuchten

Wer kleine, feine Weihnachtsmärkte mit stimmungsvoller Atmosphäre schätzt, wird den Harburger Weihnachtsmarkt lieben. Vor der male- rischen Kulisse des barocken Harburger Rathauses fügen sich festlich geschmückte Büdchen zauberhaft illuminiert eng aneinander. Mittel- punkt des Marktes ist die mit Sternen und Hunderten von Lichtern geschmückte Tanne. Ein Weihnachtsmarkt für Familien, bei dem man täglich einer Malerin über die Schulter gucken, in den Aktionshütten Kerzen ziehen und Christbaumkugeln bemalen kann. Am 1. Dezember um 14 Uhr ist Sprechstunde beim Weihnachtsmann inklusive kosten- losem Foto-Shooting. [harburger-weihnachtsmarkt.de/programm](http://harburger-weihnachtsmarkt.de/programm)

### Wenn nachts die Sterne funkeln

Die sieben Hektar große Parkanlage der Sternwarte in Bergedorf mit ihren neobarocken Kuppelbauten war 1912 die modernste ihrer Art. Auch heute ist sie noch Deutschlands größte Sternwarte und verfügt über eine nahezu komplett erhaltene astronomische Ausstattung. Das Gelände ist von Donnerstag bis Sonntag zwischen 11.30 und 17 Uhr frei zugänglich, Führun- gen finden samstags um 14 Uhr sowie sonntags um 12 und 14 Uhr statt.



Unbedingt einplanen: einen Besuch im **Café Raum und Zeit** mit seiner geschichtsträchtigen Einrichtung im Besucherzentrum der Sternwarte. Hier speist man an den ehemaligen Arbeitstischen der früheren Professoren. Im Dezember gibt es samstags und sonntags köstlichen Adventsbrunch. Ein echter Geheimtipp sind die hiesigen Sternenfänger-Konzerte, die an jedem 4. Donnerstag im Monat um 19 Uhr stattfinden. Hier kann man internationale Musiker live erleben – und das bei freiem Eintritt! Termine und Künstler unter [cafe-raum-und-zeit.de/aktuell](http://cafe-raum-und-zeit.de/aktuell)





## Weihnachtsbäckerei im Wasserwerk

Über 100 Jahre alt ist das Wasserwerk im Wilhelmsburger Inseipark, das 2008 stillgelegt und im Rahmen der Internationalen Gartenschau 2013 renoviert wurde. Hier finden immer wieder besondere Events statt, bei denen man das Ambiente dieses Ortes genießen kann. Zur Weihnachtszeit lassen sich die Veranstalter diesmal etwas ganz Besonderes einfallen:

Am 8. Dezember 2019 um 14 Uhr wird die Maschinenhalle zur Weihnachtsbäckerei. Fertiger Teig ist vorbereitet und kann vor Ort gekauft werden. Material zum Verzieren ist reichlich vorhanden, heiße Getränke und Leckereien natürlich auch. Familien sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei. Unbedingt Keksdosen für den sicheren Transport der selbstgebackenen Kunstwerke mitbringen!



**Weihnachtsbäckerei**  
Sonntag,  
8. Dezember



## Da geht Ihnen ein Licht auf

Wie sah eigentlich Omas Radio aus? Was ist ein Klappentoaster? Und was hat es mit der „schwebenden Bratpfanne“ auf sich? Lassen Sie sich diese und viele weitere Fragen in der einzigartigen Sammlung des electrum beantworten, Hamburgs Museum der Elektrizität und Technik im Harburger Binnenhafen. Hier entdecken Sie einen bonbonfarbenen Haartrockner ebenso wie eine Schwarz-Weiß-Fernsehtruhe und andere Geräte aus 130 Jahren Elektrizitätsgeschichte. Geöffnet sonntags von 10 bis 17 Uhr, Eintritt für Erwachsene 3,00 Euro, Kinder unter 14 Jahren frei. [www.electrum-hamburg.de](http://www.electrum-hamburg.de)



## Gemeinsam günstig ins Theater

Gleich zwei Kinderstücke setzt das Harburger Theater dieses Jahr auf den Spielplan: Die Kleinen ab drei Jahren können hier ab 6. Dezember 2019 die Geschichte **Petterson, Findus und der Hahn** in 40 vergnüglichen Minuten erleben. Für alle ab Fünf gibt es einen Klassiker der Märchenliteratur: Am 29. November 2019 feiert

**Das tapfere Schneiderlein** Premiere, das nicht nur ein Einhorn zähmt und ein rasendes Wildschwein fängt, sondern auch einige Tipps bereithält, wie man selbst Eltern manchmal überlisten kann. Beide Stücke laufen bis kurz vor Weihnachten.

Mitglieder des Bauvereins erhalten bei Vorlage des Coupons einen Rabatt von 10 Prozent auf beide Kinderstücke!



**COUPON**

**Exklusiv für Mitglieder des Bauvereins Reiherstieg**

Legen Sie diesen Coupon bei Abholung der Eintrittskarten an der Theaterkasse vor!

**Gültig für:**

Weihnachtsmärchen 2019 im Harburger Theater

**Petterson, Findus und der Hahn**

und

**Das tapfere Schneiderlein**

Infos, Spielplan und Kartenvorverkauf: [www.harburger-theater.de](http://www.harburger-theater.de)

**10%**

Rabatt pro Karte  
(max. 6 Karten)

**HARBURGER THEATER**  
DAS THEATER FÜR HAMBURGS SÜDEN



## Unser Objektbestand



## Kontakt

Bauverein Reiherstieg eG  
Georg-Wilhelm-Straße 127a | 21107 Hamburg  
Tel. 040 752489-0 | Fax 040 752489-99  
info@reiherstieg.de | www.reiherstieg.de

## Öffnungszeiten

Montag	08:00-12:00 Uhr 14:00-17:00 Uhr
Dienstag	08:00-12:00 Uhr
Donnerstag	08:00-12:00 Uhr 14:00-18:00 Uhr

*Termine außerhalb unserer Öffnungszeiten  
jederzeit nach Vereinbarung.*

## Schadenmeldung: Tel. 7535431

Montag bis Freitag	8:00-10:00 Uhr
Montag	16:00-17:00 Uhr

*Außerhalb dieser Zeiten nehmen wir Ihre  
Schadenmeldung in unserer Geschäftsstelle,  
Tel. 752489-0 entgegen.*

## Notdienst: Tel. 345 110

Für Notfälle (z.B. Wasserrohrbruch, Heizungs-  
ausfall) außerhalb unserer Geschäftszeiten:

### Am Wochenende:

Freitag ab 12:00 Uhr bis Montag 08:00 Uhr

### An Werktagen:

Montag bis Donnerstag ab 16:00 Uhr  
bis zum folgenden Werktag 08:00 Uhr

### An Feiertagen:

vom Vortag ab 16:00 Uhr bis zum folgenden  
Werktag 08:00 Uhr

